

AURIMENTUM

magazin



3x
Gold
gewinnen!

Gold für alle!

Goldsparen als Schlüssel zu
einer glänzenden Zukunft

*Die Welt
im Umbruch*

Exklusives Interview
mit Folker Hellmeyer

Lichtblick

Seit Jahrhunderten ist Gold ein unverzichtbarer Vermögensschutz und bietet auch heute glänzende Perspektiven für turbulente Zeiten.



AURIMUM

Goldtausch für alle

Aurimum bietet seit über 11 Jahren finanzielle Lichtblicke mit dem Vermögensschutz durch Gold.

Greifen auch Sie nach Gold und sichern Sie sich in unserem Gold-Quiz die Chance auf einen von drei Goldbarren!

Großes
Goldquiz

auf Seite 31



REINHARD FUCHS & REINHARD SCHERM

Liebe Goldfreunde,

in einer Welt, die ständig im Wandel ist, gibt es einen Wert, der seit jeher beständig bleibt: Gold. Gold ist seit Jahrtausenden ein strahlender Lichtblick in der Geschichte der Menschheit. Es hat Kulturen geprägt, Reiche gestützt und Vermögen geschützt, selbst in den turbulentesten Zeiten. Aber Gold ist nicht nur Geschichte, es ist auch die Zukunft – und seine Bedeutung wird immer relevanter.

In einer Welt voller wirtschaftlicher Herausforderungen und Unsicherheiten suchen viele Menschen nach einem sicheren Hafen für ihr Vermögen. In solchen Zeiten erstrahlt Gold als wertehaltender Lichtblick, der seit Generationen Bestand hat.

In einer Welt, in der Währungen und Märkte volatil sind, bietet Gold eine sichere Anlage. Das strahlende Edelmetall hat sich an den Finanzmärkten immer wieder als Anker in stürmischen

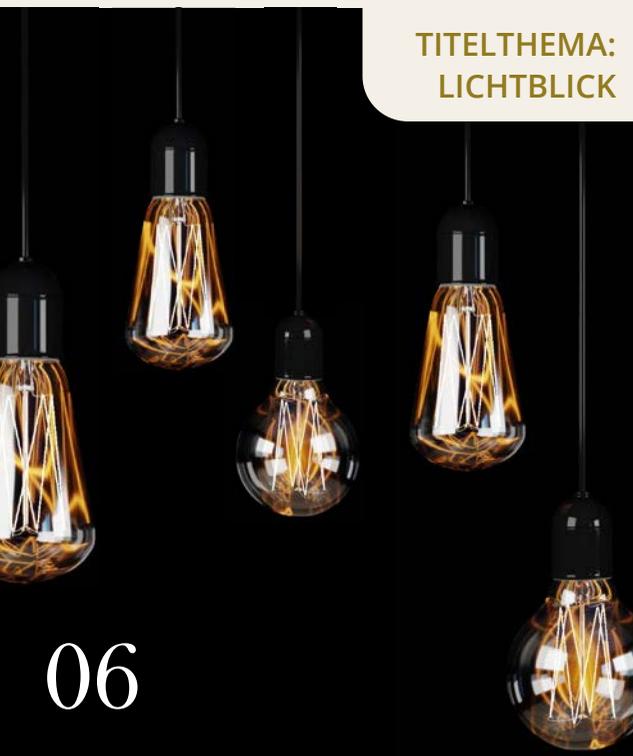
Zeiten erwiesen. Sein Wert bleibt konstant – und es ist ein Lichtblick für finanzielle Stabilität gegen Inflation und Währungsabwertung. Denn Inflation ist wie ein stiller Dieb, der langsam den Wert Ihres Geldes stiehlt. Ihre Ersparnisse und Investitionen sind von dieser schleichenden Gefahr betroffen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, Ihr Vermögen zu schützen, um sicherzustellen, dass es seine Kaufkraft im Laufe der Zeit nicht verliert.

Denken Sie langfristig und lassen Sie uns gemeinsam den Glanz und die zeitlose Schönheit von Gold nutzen – denn in Gold liegt der Lichtblick für eine sichere finanzielle Zukunft.

Wir freuen uns darauf, Sie auf diesem Weg zu begleiten, und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres neuen Aurimentum Magazins.

**Ihr Reinhard Fuchs & Reinhard Scherm
und das gesamte Aurimentum-Team**

Inhalt



**TITELTHEMA:
LICHTBLICK**



GOLD FÜR JEDERMANN

Titelthema

- 06 Lichtblick**
Gerade in turbulenten Zeiten erweist sich Gold als wirksamer Inflationsschutz

Interviews

- 12 Gold für jedermann**
Reinhard Fuchs und Reinhard Scherm über die Schlüsselrolle von Gold
- 18 Die Welt ist im Umbruch**
Gold als Stabilitätsanker: Exklusives Interview mit Finanzexperte Folker Hellmeyer

Wissen

- 16 Kurioses rund um Gold**
Kennen Sie die größte Goldmünze der Welt?
- 22 Space Mining**
Beginnt eine neue Ära des Goldabbaus?
- 24 Der Weg zum eigenen Goldschatz**
Warum Goldsparer nicht auf den perfekten Zeitpunkt warten müssen
- 28 Prag – die Goldene Stadt**
Wo sich Geschichte und Schönheit in Gold vereinen





32

GOLDENE DENKMÄLER



28

PRAG - DIE GOLDENE STADT

„Deutschland braucht eine vollständige Neuorientierung“



18

INTERVIEW MIT FOLKER HELLMAYER

34

GOLD-RECYCLING



- 32 **Ewige Pracht**
Goldene Schätze als kulturelle Symbole für Macht und Prestige
- 34 **Aus Alt mach Gold**
Recycling als Alternative zum Goldabbau

Aktuelles

- 36 **Aurimentum on Tour**
Erleben Sie Gold hautnah!
- 37 **Aurimentum TV**
Einschalten lohnt sich!
- 38 **Impressum**

Gewinnspiel

- 31 **Ihre Chance auf pures Gold!**
Wie gut kennen Sie sich rund um das begehrteste Edelmetall der Welt aus?





Licht

Über die Jahrhunderte hinweg hat sich Gold als wirksamer Vermögensschutz in Krisenzeiten bewährt.

blick

Beim Kauf von Gold wird häufig vor allem ein Kaufargument genannt: das Schutzbedürfnis. Seit Generationen genießt das gelbe Edelmetall insbesondere als wirksamer Inflationsschutz höchstes Ansehen und erweist sich als Lichtblick für finanzielle Stabilität in turbulenten Zeiten.

Das Finanzjahr 2023 ist bislang vor allem von einem markanten Anstieg der Zinsen und einer rückläufigen Inflation gekennzeichnet – beides Einflussfaktoren, die normalerweise den Goldpreis belasten. Dieser zeigte sich allerdings erstaunlich resistent und verteuerte sich auf Dollarbasis um 5,6 Prozent und in Euro gerechnet um 5,2 Prozent (Stand: 20.09.23). Aufgrund der markanten Währungsschwäche verzeichneten Länder wie Australien (11,4 Prozent), China (11,7 Prozent) und Japan (19,3 Prozent) sogar Wert-

„Die Chancen auf einen markanten Rückgang der Konsumentenpreise stehen alles andere als gut.“

zuwächse im zweistelligen Prozentbereich. In Schwellenländern wie der Türkei, Nigeria, Venezuela und Argentinien wurden 2023 sogar Goldpreissteigerungen zwischen 50 und über 100 Prozent registriert. Langer Rede, kurzer Sinn: Anleger vertrauen trotz der zweifellos vorhandenen Entspannungssignale von der „Inflationsfront“ offensichtlich weiterhin der „ewigen Krisenwährung“ Gold. Mit Blick auf die gegenwärtig zu beobachtende Inflation, welche die Entwertung von Geld beziehungsweise den Verlust von Kaufkraft zum Ausdruck bringt, scheint die Zeit für eine

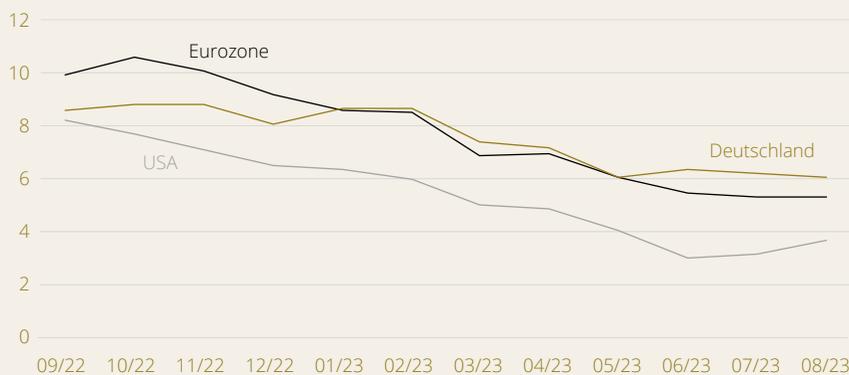
Entwarnung ohnehin noch nicht reif zu sein. Von der durch EZB und Fed kommunizierten Wunschdeflation in Höhe von etwas mehr als zwei Prozent sind wir nämlich vor allem in der Eurozone noch ziemlich weit entfernt. Während sich in den USA die jährliche Teuerungsrate seit Dezember von 6,5 auf 3,7 Prozent (August) reduziert hat, fiel der Inflationsrückgang in der Eurozone deutlich weniger heftig aus, schließlich war hier eine Abschwächung von 9,2 auf 5,3 Prozent registriert worden. Noch enttäuschender fiel die Entwicklung in Deutschland aus, wo die Teuerungsrate lediglich einen Rückgang von 8,1 auf 6,1 Prozent p.a. verbucht hat.

Viele Hürden für sinkende Verbraucherpreise

Grundsätzlich bleibt allerdings festzuhalten, dass man sowohl diesseits wie jenseits des Atlantiks von einer ausgesprochen hartnäckigen Inflation sprechen kann. In den USA hat sie sich zum Beispiel seit Juni (3,0 Prozent p.a.) wieder signifikant erhöht, was vor allem auf den starken Anstieg des Ölpreises zurückzuführen sein dürfte. Aufgrund der starken Abhängigkeit Europas von Energieimporten wie Öl und Gas sowie der negativen Folgen der russischen Invasion in der Ukraine stehen die Chancen auf einen markanten Rückgang der Konsumentenpreise derzeit alles andere als gut. Folgende Risiken könnten einen nachhaltigen und dauerhaften Rückgang der Inflation auf zwei Prozent p.a. verhindern. Erstens: Wetterbedingte Ernteeinbußen aufgrund der Klimawandelproblematik könnten die Preise für Lebensmittel – und damit auch die Inflation – weiter nach oben treiben. Zweitens: Stark steigende Löhne

und Gehälter könnten ebenfalls zu einer unangenehm hohen Teuerung führen. Drittens: Der Krieg Russlands gegen die Ukraine und die militärischen Drohungen Chinas gegen das demokratische Taiwan könnten das Funktionieren der globalen Lieferketten gefährden und dadurch die Preise zusätzlich verteuern.

Inflation auf Sicht von zwölf Monaten in Prozent



Quelle: TradingEconomics; Stand: 19.09.2023

Zinsen bremsen den Goldpreis aus

Spürbar ausgebremst wurde der Goldpreis aber auch durch die an wichtigen Aktienmärkten zu beobachtende markante Erholungstendenz (ausgenommen China) und die

massiven Zinserhöhungen der US-Notenbank Fed und der Europäischen Zentralbank (EZB). Das Anheben der Leitzinsen in Rekordgeschwindigkeit hat unter Geldanlegern aufgrund der gestiegenen Opportunitätskosten die Anziehungskraft von Gold geschwächt, schließlich versprechen Goldmünzen oder -barren weder Zinsen noch Dividenden. Ihre Werthaltigkeit basiert auf dem intrinsischen Sachwert, der durch die Seltenheit von Gold und dessen kostenintensive Produktion entsteht.

Nachdem sowohl die Fed als auch die EZB die Inflationsgefahr vor dem Krieg gegen die Ukraine eher vernachlässigt hatten, legen sie mittlerweile großen Wert auf ein Zurückdrängen der Teuerungsraten. Während in den USA bereits im März 2022 ein Kurswechsel in der Geldpolitik vollzogen wurde, schraubte die EZB vier Monate später die Leitzinsen der Eurozone erstmals nach oben. Danach ging es Schlag auf Schlag, und es erfolgten zehn Erhöhungen in Folge um insgesamt 450 Basispunkte. Zum Vergleich: In den USA erfolgten während der jüngsten Zinserhöhungsrunde insgesamt elf Zinsschritte um 525



Ende der Zinserhöhungen in Aussicht?

onsschluss eine Wahrscheinlichkeit von über 40 Prozent aus, dass wir Ende des Jahres höhere Zinsen als heute sehen werden. EZB-Präsidentin Christine Lagarde deutete bei der jüngsten Zinserhöhung an, dass sich unter den Notenbankern eine „substanzielle Mehrheit“ für den Zinsschritt um 25 Basispunkte auf 4,5 Prozent ausgesprochen habe und in der Eurozone – auf Basis der aktuellen Daten und mit Blick auf die Erwartungen der EZB – nunmehr der Zinsgipfel erreicht sei.

1.081

Im vergangenen Jahr beliefen sich die Nettokäufe der Notenbanken laut World Gold Council auf 1.081 Tonnen Gold.

Basispunkte nach oben. Die Gretchenfrage lautet nun: Haben wir damit den Zinsgipfel erreicht? Jenseits des Atlantiks könnte in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung eine weitere Zinserhöhung erfolgen. Das FedWatch-Tool des Terminbörsenbetreibers CME Group wies bei Redakti-

Krisenwährung „par excellence“

Grundsätzlich hängt das Wohl und Wehe des Goldpreises aber nicht nur von der Entwicklung der Zinsen und der Inflation, sondern auch von deren Verhältnis ab. Sobald nämlich die Inflation höher als das nationale Zinsniveau ausfällt, spricht man von negativen Realzinsen – und die würden dann (allen Unkenrufen zum Trotz) weiterhin für den Kaufkraftbewahrer Gold sprechen. In Deutschland fällt die Teuerungsrate gegenwärtig deutlich höher als die durch Bundesanleihen erzielbaren Renditen aus, während US-Investoren derzeit leicht positive Realrenditen erzielen können. Für den Kauf von Gold sprechen derzeit aber auch diverse andere Faktoren. Erstens: Geopolitische Risiken existieren aktuell nicht nur wegen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der Drohungen Russlands gegen andere europäische Staaten, sondern auch in Ostasien (Taiwan), wo

Chinas Aggressivität gegen seine Nachbarstaaten und seine massiven Wirtschaftsprobleme für wachsende Verunsicherung sorgen. Zweitens: Weltweit explodierende Staatsschulden lassen ebenfalls Zweifel an der Werthaltigkeit von Fiat-Währungen aufkommen. In dieses Bild passen die im August verkündeten Herabstufungen der Bonität mehrerer US-

Seit über zwei Jahrzehnten haben wichtige Währungen wie der US-Dollar massiv an Kaufkraft verloren.

Banken. Die Ratingagentur Fitch reduzierte sogar die Bonität der USA von „AAA“ auf „AA+“. Dies rückte auf einen Schlag das Kontrahenten- beziehungsweise Ausfallrisiko wieder ins Bewusstsein der Geldanleger. In diesem Zusammenhang drängt sich folgende Frage auf: Was passiert eigentlich, wenn es – aus welchen Gründen auch immer – zu einem Bankenansturm kommt oder sich die Geldentwertung deutlich beschleunigt? Dann würde sich der Besitz von möglichst viel Gold aller Voraussicht nach als guter Werterhalt erweisen.

Ausblick bleibt auf lange Sicht rosig

Seit über zwei Jahrzehnten haben wichtige Währungen wie der US-Dollar massiv an Kaufkraft verloren, insbesondere gegenüber Gold. Zum Millenniumswechsel erhielt man für 1.000 US-Dollar beziehungsweise 1.000 Euro noch über 107 beziehungsweise ungefähr 127 Gramm Gold. Aktuell kann man denselben Geldbetrag gegen lediglich 16,1 beziehungsweise 17,2 Gramm des edlen Metalls eintauschen. Da der aktuelle Goldpreis insbesondere in Euro nur knapp unter seinem Rekordhoch notiert, hat sich in der Vergangenheit der Kauf von Gold trotz des Timingrisikos meist als „goldrichtig“ erwiesen. Viele Vermögensexperten interpretieren Gold als wichtige und

obligatorische Portfoliokomponente. Wissenschaftliche Studien haben nämlich bewiesen, dass die Beimischung von Gold das Gesamtrisiko reduziert und bei angemessener Dosierung die risikobereinigte Rendite verbessert. Dies gelingt zum einen durch die negative Korrelation zu Aktien, Dollar und Zinsen. Zum anderen spricht aber auch die relativ geringe Kursschwankungsintensität für Gold. Die von der US-Terminbörse CBOE entwickelten Volatilitätsindizes auf Gold (GVZ: 11,1 Prozent) und auf den S&P-500-Index (VIX: 14,1 Prozent) liefern hierfür den besten Beleg.

Im Grunde genommen spricht bei langfristigem Anlagehorizont absolut nichts gegen den Kauf der ältesten Krisenwährung der Welt. Deshalb kann man das gelbe Edelmetall jederzeit als kaufenswert einstufen. Der regelmäßige Erwerb von Gold bietet über den Cost-Average-Effekt den Vorteil geglätteter Einstiegskurse und wird auch für andere Anlageformen wärmstens empfohlen. Zahlreiche Notenbanken schwören auf diese Strategie und stocken seit Jahren ihre Goldreserven sukzessive auf. Im vergangenen Jahr beliefen sich laut World Gold Council die Nettokäufe der Notenbanken auf 1.081 Tonnen und im ersten Halbjahr 2023 auf immerhin 261 Tonnen Gold. Wenn Geldexperten wie Notenbanken Unmengen von Geld in Gold umtauschen, sollte dies Privatanlegern durchaus zu denken geben. Denn besonders in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit erweist sich Gold seit jeher als strahlender Lichtblick, um finanzielle Stabilität zu finden.

Goldpreis in US-Dollar auf Sicht von zwölf Monaten



Quelle: goldprice.org; Stand: 09.09.2023



AURIMENTUM

SICHERHEIT IST GOLD WERT!

Die Antwort auf Inflation: Mit den attraktiven Angeboten von Aurimentum können Sie einfach und flexibel in Gold investieren, um Ihr Geld vor Wertverlust zu schützen.



Gold schützt die Kaufkraft Ihres Geldes



Gold ist erwiesener Inflationsschutz



Gold ist nicht beliebig vermehrbar



Gold ist bankenunabhängig



Gold ist ein weltweites Zahlungsmittel



Starten Sie jetzt
Ihren Goldsparplan!

[aurimentum.de](https://www.aurimentum.de)



Aurimentum wurde für herausragende Leistungen im Bereich Markenentwicklung geehrt.

Ein besonderes Moment auf der „Marken Gala“ in Frankfurt: Reinhard Fuchs (links) und Reinhard Scherm (rechts), Gründer, Gesellschafter und Geschäftsführer der R&R Consulting GmbH, nehmen das Jahrbuch der Marken entgegen.



Die Zukunft sieht vielversprechend aus

In einer Zeit, in der Inflation die Finanzmärkte erschüttert, verfolgen Reinhard Fuchs und Reinhard Scherm eine klare Mission. Sie verbinden ihre Leidenschaft für Gold mit dem Ziel, die Auswirkungen der Inflation abzumildern und Gold für jeden zugänglich zu machen. Wir sprachen mit den beiden Gründern von Aurimentum über ihre Ziele, den Schutz vor Inflation und warum Gold dabei eine Schlüsselrolle spielt.

Neben dem 10-jährigen Firmenjubiläum hatten Sie im letzten Jahr einen weiteren Grund zur Freude: Im November wurde Aurimentum in der Alten Oper Frankfurt als eine der Top-Marken des Jahres 2022 geehrt. Was denken Sie, hat zu diesem Erfolg beigetragen?

Reinhard Scherm: Tatsächlich wurden wir in das „Jahrbuch der Marken 2022“ aufgenommen. Wir sind auf diesen Ritterschlag sehr stolz! Er bestätigt die harte Arbeit und das Engagement unseres Teams, das sich kontinuierlich dafür einsetzt, die besten Produkte und Dienstleistungen im Bereich Gold anzubieten. Es ist eine Bestätigung, dass unser Ansatz erfolgreich ist und geschätzt wird.

Reinhard Fuchs: Absolut, und es ist auch eine Erinnerung daran, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unsere Mission war es von Anfang an, die Vorzüge von Gold zugänglicher zu machen. Diese Auszeichnung bestärkt uns darin, diese Mission weiterzuverfolgen und uns stets auf die Wünsche unserer Kunden zu fokussieren.

Sie unterstreicht auch Ihre Bemühungen um Kundenzufriedenheit und exzellenten Service. Wie wichtig ist der Service, den Sie Ihren Kunden bieten, um diese Botschaft zu vermitteln und ihre Bedürfnisse zu erfüllen?

Reinhard Scherm: Service ist von entscheidender Bedeutung. Wir möchten nicht nur Gold verkaufen, sondern

auch Wissen und Vertrauen vermitteln. Unsere Kunden können auf Expertenrat, Transparenz und persönliche Beratung zählen. Wir sind stolz darauf, langfristige Beziehungen aufzubauen und unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten.

Reinhard Fuchs: Ja, der Service steht im Mittelpunkt unseres Geschäfts. Wir möchten sicherstellen, dass unsere Kunden nicht nur zufrieden, sondern begeistert sind. Wir wollen einzigartige Erlebnisse rund um Gold schaffen, sei es durch individuelle Beratung oder Kundentreffen. Unsere Kunden vertrauen uns ihr hart verdientes Geld an, und wir fühlen uns verpflichtet, ihnen einen erstklassigen Service zu bieten. Wir beraten sie nicht nur beim Kauf von Gold, sondern begleiten sie auf ihrem Weg zur finanziellen Freiheit.

Eine interessante Initiative, die Sie in diesem Jahr gestartet haben, ist die „Gold Freedom Tour“. Können Sie uns erzählen, wie diese Idee entstanden ist und welche Ziele Sie damit verfolgen?

Reinhard Fuchs: Die Gold Freedom Tour entstand aus dem Wunsch, die Menschen persönlich zu erreichen und ihnen die Welt des Goldes näherzubringen. Wir organisieren Veranstaltungen, Seminare und Ausstellungen, bei denen die Menschen mehr über Gold lernen können.



Unser Ziel ist es, Gold für jedermann im Eigentum und Besitz populär zu machen, und die „Gold Freedom Tour“ ist eine wichtige Plattform, um dieses Ziel zu erreichen.

Reinhard Scherm: Die „Gold Freedom Tour“ erlaubt es uns auch, direkt mit unseren Kunden in Kontakt zu treten und auf ihre Fragen und Bedenken einzugehen. Es ist eine Gelegenheit für uns, ihre Bedürfnisse besser zu verstehen und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Wir reisen zu verschiedenen Standorten, und das ermöglicht uns, direkt auf Fragen einzugehen und Anlegern zu helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Wir möchten, dass Goldanlagen für jedermann zugänglich und verständlich sind.

Gold für jedermann im Eigentum und Besitz, das klingt nach einer ehrgeizigen Mission. Wie verfolgen Sie dieses Ziel?

„Wir möchten, dass Goldanlagen für jedermann zugänglich und verständlich sind.“

Reinhard Fuchs: Unsere Mission ist es seit nunmehr elf Jahren, Gold für Menschen jedes finanziellen Hintergrunds zugänglich zu machen. Wir bieten neben dem klassischen Goldkauf auch Goldsparpläne, durch die jeder die einfache Möglichkeit hat, Gold als Vermögenswert zu besitzen.

Reinhard Scherm: Ja, dieses Ziel treibt uns an. Wir sind fest davon überzeugt, dass Gold nicht nur den Reichen vorbehalten sein sollte, sondern jedem die Möglichkeit bieten kann, sein Vermögen zu schützen und aufzubauen – ein Lichtblick sozusagen.

Gold als Lichtblick, das ist auch das zentrale Thema im neuen Aurimentum Magazin. Können Sie uns näher erläutern, warum Gold Ihrer Meinung nach in diesen turbulenten Zeiten ein Lichtblick ist?

Reinhard Fuchs: Gold beweist seit Generationen seine Fähigkeit, Wert zu erhalten, selbst wenn andere Vermögenswerte an Wert verlieren. In wirtschaftlich unsicheren Zeiten fungiert Gold oft als sicherer Hafen. Es bietet Stabilität und Schutz vor den Auswirkungen von Inflation und Finanzkrisen. Dieser inhärente Wert und seine Schönheit machen Gold zu einem Lichtblick für Menschen, die nach finanzieller Sicherheit suchen.

Reinhard Scherm: Gold hat eine lange Geschichte als Wertspeicher und Vermögensschutz. In turbulenten Zeiten, sei es durch wirtschaftliche Krisen oder politische

... dass gewinnen ertung
Wer Kundendialog
Historie
Definieren
sicher
wäre
wichtig
schützt
Arbeit



Ohne ein starkes Team geht es nicht: Im Rahmen der 10-Jahres-Feier von Aurimentum konnten wir ausgewählte Vertriebspartner für ihr langjähriges Engagement auszeichnen.

Unsicherheit, hat Gold immer seine Werterhaltungsfunktion bewiesen. Es strahlt Stabilität aus, wenn andere Anlagen volatil sind, und bietet den Anlegern auch in inflationären Zeiten ein Gefühl der Sicherheit.

Inflation und die daraus folgende Geldentwertung beeinflussen den Alltag von uns allen. Welche Auswirkungen hat die Inflation auf den Goldmarkt, und wie planen Sie, mit Aurimentum darauf zu reagieren?

Reinhard Scherm: Inflation ist zweifellos ein wichtiger Faktor, der die Nachfrage nach Gold antreibt. Historisch gesehen hat Gold in Zeiten hoher Inflation seinen Wert bewahrt. Wir beobachten den Markt genau und passen unsere Angebote entsprechend an, um sicherzustellen, dass unsere Kunden eine zuverlässige Absicherung gegen Inflation erhalten.

Reinhard Fuchs: Inflation kann zudem die Kaufkraft von Währungen erheblich beeinträchtigen. Gold hingegen hat sich historisch gesehen als hervorragender Schutz vor Inflation erwiesen. Wenn die Preise steigen und Fiat-Währungen an Wert verlieren, behält Gold seine Kaufkraft.

Daher suchen viele Anleger in Zeiten steigender Inflation Schutz in Gold. Somit ist sie ein wichtiger Treiber für die Nachfrage nach Gold.

Welche Ziele haben Sie für die Zukunft – und welche Lichtblicke wünschen Sie sich?

Reinhard Scherm: Wir sind zuversichtlich, dass die Nachfrage nach Gold in Zukunft weiter steigen wird, da die Menschen die Bedeutung von Vermögensschutz und Diversifikation erkennen. Wir sind bestrebt, innovative, nachhaltige Lösungen anzubieten, um noch mehr Menschen den Zugang zu Gold zu ermöglichen. Wir werden dazu auch in Technologie und Bildung investieren, um sicherzustellen, dass unsere Kunden bestens informiert sind.

Reinhard Fuchs: Unser Unternehmen hat in den letzten Jahren ein solides Wachstum verzeichnet, und wir planen, dieses Wachstum fortzusetzen, indem wir unser Angebot erweitern und unseren Kunden einen noch besseren Service bieten. Die Zukunft sieht vielversprechend aus, und wir werden unsere Mission, Gold für jedermann zugänglich zu machen, energisch verfolgen.

„Wir werden unsere Mission energisch verfolgen.“

Gold Faszination & Vielseitigkeit

Die größte Goldmünze weltweit

Die gewaltige Münze wurde 2011 in Perth, Australien, hergestellt.

Das Rote Känguru, das auf der Rückseite dargestellt ist und der Münze ihren Namen gibt, ist die größte Känguru-Art Australiens. Die Vorderseite ziert ein Porträt von Queen Elizabeth II.

Ø 80 cm 1.012 kg schwer
12 cm dick 999,9 Feingold



Gold begleitet die Menschen schon seit Jahrtausenden. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in dieser Zeit unzählige historische Ereignisse mit dem Edelmetall in Verbindung gebracht werden konnten. Während vielerorts Gold dort schlummert, wo es niemand vermutet, enthalten manche anderen Produkte weit weniger echtes Gold, als anzunehmen wäre. Schließlich ist das besondere Edelmetall kostbar – das wissen bereits die Kleinsten.

Es gibt Gold im Weltall

Gold ist im Weltraum leichter zu entdecken. Dort wurde sogar mehr Gold gefunden, als es theoretisch geben dürfte. Forschende können daher recht gut einschätzen, wie viel Gold im Universum vorhanden ist. Doch wie diese große Menge zustande kommt, ist ein Mysterium.

*An Schürfen ist allerdings nicht zu denken:
Der Schatz im All ist viel zu heiß und unerreichbar.*

4,631 Kilo Gold

**Den bisher teuersten Pokal
der Welt gewann der Sieger der
Fußball-WM in Katar 22.**



Der WM-Pokal von 2022 besteht zu 75 % aus 18-Karat-Gold. Der Rest sind goldfremde Bestandteile wie etwa die zwei grünen Ringe aus Malachit am Sockel.

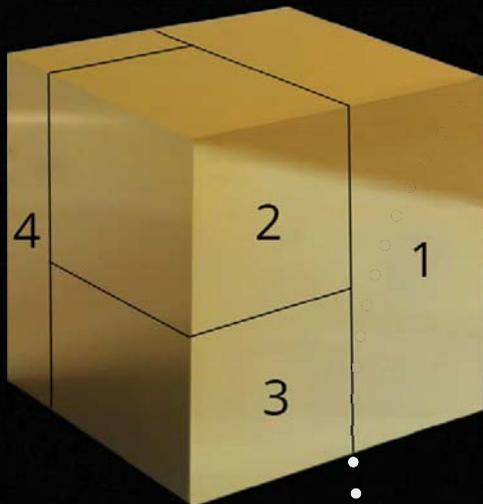
Auch interessant: Der Pokalwert am Finaltag lag 1982 bei rund 38.700 € (DM auf EUR umgerechnet). 2022 waren es dann fast 190.000 €.

Bier, das flüssige Gold



Gerade in der Stadt Kulmbach, dem Firmensitz von Aurimentum, wird Bier gern als flüssiges Gold bezeichnet.

Biere mit dem Wort „Gold“ im Namen, haben oft einen besonderen Brauprozess hinter sich und sind nicht selten das „Goldstück“ der Brauerei.



22 Meter

Alles Gold, das seit Anbeginn menschlicher Aufzeichnungen bis heute gefördert wurde, veranschaulicht in einem riesigen Würfel. Die Kantenlänge des aktuellen globalen Goldwürfels würde 22,12 Meter betragen. Die Verteilung des vorhandenen Goldes ist wie folgt:

- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 1) 46 % Schmuckindustrie | 3) 17 % Zentralbanken |
| 2) 22 % Investment | 4) 15 % Sonstiges |

„Deutschland braucht eine vollständige Neuorientierung“



Folker Hellmeyer
Chefvolkswirt der Netfonds AG

Der gelernte Bankfachwirt war ab 1984 für große und internationale Banken tätig und ist gefragter Finanzexperte bei Fernsehsendern. Folker Hellmeyer klärt in seinen Vorträgen über die komplexen Strukturen des Finanzsystems auf. Er berichtet verständlich und kompakt über neueste Entwicklungen in der Finanz- und Wirtschaftswelt und analysiert aktuelle Trends.

Inflation wird hartnäckig sein

Folker Hellmeyer gilt als einer der profiliertesten Analysten Deutschlands. Im exklusiven Interview mit Aurimentum spricht der renommierte Finanzexperte über die Auswirkungen geopolitischer Krisenherde, das Potenzial von Gold als Stabilitätsanker sowie seine Wünsche an die politischen Entscheidungsträger zur Bekämpfung der Inflation.

Herr Hellmeyer, nach dem sogenannten „Krisenjahr 2022“ beherrschen die Themen Krieg, Inflation und Energie auch im Jahr 2023 weiterhin unseren Alltag. Sind Sie von der Langwierigkeit dieser Krisenherde überrascht?

Nein, ich bin nicht überrascht, denn Teile dieser geopolitischen Krise, die die Inflations- und Energieproblematik forciert, sind lange vorher vorbereitet worden (offen ab 2008), und sie dienen spezifischen geopolitischen Zielen, die bisher weitestgehend verfehlt wurden. Heute findet sich der Westen als Folge in einer isolierteren Position als zuvor (BRICS+, Globaler Süden). Europa zahlt einen hinsichtlich der Erwartungen der verantwortlichen Politiker unerwartet hohen wirtschaftlichen Preis – allen voran Deutschland. Das gilt weniger für die USA und Japan. Diese beiden Länder profitieren sogar im relativen Vergleich. Ich bin enttäuscht über die außenpolitische Rolle Westeuropas, die Ausdruck eines Mangels an Abstraktionskraft bezüglich der Folgen der eigenen Politik ist, die aufgrund der unerwarteten Fehlentwicklungen nicht die notwendigen Korrekturen vornimmt. Eine eigene Agenda im Sinne seiner Länder, Bürger und Unternehmen ist nicht im erforderlichen Maße erkennbar. Sie wäre bitter notwendig.

Die Inflation in der Eurozone verharnt seit Monaten auf hohem Niveau, allen voran zeichnet sich Deutschland als

Spitzenreiter bei der Teuerungsrate ab. Worin sehen Sie das begründet?

Primär in den Folgen der Geopolitik im Zuge der westlichen Sanktionspolitik. Energiepreise spielten und spielen dabei eine dominante Rolle. Sie wirken sich auf die Produktionsketten aus, dadurch auch beispielsweise auf die Lebensmittelpreise. Erkennbar ist das auch daran, dass diejenigen westlichen Länder, die eine interessenorientierte Energiepolitik verfolgen, im Inflationsvergleich besser dastehen. Die USA sind autark. Dort liegt der Anstieg der Verbraucherpreise bei 3,7 Prozent, in Japan bei 3,3 Prozent, dagegen in der Eurozone bei 5,3 Prozent, in Deutschland bei 6,4 Prozent.

Als Reaktion auf die anhaltende Inflation haben Fed und EZB mehrere Zinsschritte durchgeführt. Wie bewerten Sie die getroffenen geldpolitischen Maßnahmen? Und werden die Zinsen noch weiter steigen?

Zunächst haben alle westlichen Notenbanken den Fehler begangen, zu lange an der Niedrig-, Null- oder Negativzinspolitik festzuhalten. Es bestand Handlungsbedarf. Die USA haben durch ihre Zinserhöhungen mittlerweile ihre Arbeit weitestgehend erfüllt. Die Leitzinsen liegen mit 5,4 Prozent deutlich oberhalb des Preisanstiegs von 3,7 Prozent. In der Eurozone sieht das anders aus, Leitzins 4,5 Prozent und Preisinflation 5,3 Prozent. Ein weiterer Zinsschritt um 0,25

Prozent ist in hohem Maße wahrscheinlich. Japan ging einen anderen Weg. Dort hielt man an einem Leitzins von -0,1 Prozent fest. Bemerkenswert ist, dass Japan mit dieser Politik im Vergleich zu den USA, dem UK und der Eurozone trotz des Währungsverfalls erfolgreicher war. Erlauben Sie mir einen Exkurs. Ich zitiere aus dem Hellmeyer Report vom 18.09.2023: „Warum hat Japan bei einem Leitzins von -0,1 Prozent nur 3,3 Prozent Preisinflation, aber annualisiert 4,8 Prozent Wachstum? Hängt es damit zusammen, dass Japan erstens erkannt hat, dass es sich primär um exogene Inflationstreiber handelt, die nicht umfänglich durch die Notenbank neutralisiert werden können? Hängt es zweitens damit zusammen, dass man die Interessen des eigenen Landes in Energiefragen nicht den Interessen dritter Länder unterordnet?“

Fakt ist, dass Japan nach Fukushima trotz der geografischen Lage auf dem pazifischen Feuerring (Deutschlands Risiko nicht ansatzweise vergleichbar) an der Atomkraft festhält und sie ausbaut. Fakt ist, dass Japan auf dem Papier sanktioniert, nicht jedoch in der Realität (Import fossiler Brennstoffe aus Russland via Sachalin). Daraus ergibt sich energetisch in Standortfragen ein massiver Vorteil gegenüber dem Investitionsstandort Europa und Deutschland.

Alles in allem kein einfaches Gesamtumfeld für die Märkte. Wie steht es Ihrer Meinung nach um die deutsche Wirtschaft?

Ich teile nicht die Ansicht unseres Wirtschaftsministers Habeck, dass es sich nur um eine Konjunkturflaute handelt. Meine Analyse deutet in Richtung der größten Strukturkrise seit 1949, die jetzt konjunkturelle Folgen zeitigt. Wer falsch diagnostiziert, verordnet falsche Rezepte. Ich begrüße das

Wachstumschancengesetz. Es arbeitet sich jedoch nur an den Sekundärrisiken ab, die fraglos auch groß sind. Das Primärrisiko Energie wird nicht im erforderlichen Maße adressiert. Wir leben seit mehr als 300 Jahren in einem „energetischen“ Zeitalter. Jeder Fortschritt, jedes Wachstum und das aktuelle Wohlstandsniveau sind damit korreliert. Um das Problem fassbarer zu machen, weise ich auf die letzte Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hin. Demnach planen 43 Prozent der befragten Unternehmen Verlagerungen von Produktionsstätten – ein historisch einmaliger Wert. Nein, Herr Habeck, es ist keine „Konjunkturflaute“, es ist ein struktureller „Reset“ zulasten Deutschlands, der sich in der Konjunktur Deutschlands niederschlägt.

Glauben Sie, dass es in absehbarer Zukunft realistische Lösungen für die massive Geldentwertung geben wird, oder müssen wir uns darauf einstellen, dass sie weiterhin unseren Alltag beherrschen wird?

Die Inflation wird hartnäckig sein. Da stimme ich der Analyse der Bundesbank zu. Sie wird voraussichtlich vom aktuellen Niveau rückläufig sein. Ein Niveau von 3 bis 4 Prozent ist auf Sicht der kommenden 12 Monate realistisch. Ob das Ziel der EZB von 2 Prozent per 2025 erreicht wird, sei dahingestellt. Sollte sich der geopolitische Krisenherd verschärfen, wird sich auch das Inflationsbild verdunkeln. Sollte der Euro wegen erkennbarer Nachteile in der Konkurrenzfähigkeit zu den USA abwerten, würde das Inflationsziel gleichfalls wegen des Einflusses der importierten Inflation verfehlt werden. Ergo bleiben die Risiken für eine nennenswerte Geldentwertung virulent.

Was muss sich also ändern, damit der Wohlstand in Deutschland langfristig gesichert werden kann?

16 Jahre Merkel-Verwaltung, aber auch die Fehler der aktuellen Regierung generieren einen langen Katalog an Aktionsfeldern. Primär sind es die ungelösten Fragen der Energieversorgungssicherheit und die fehlende preisliche Konkurrenzfähigkeit. Man könnte sich ein Beispiel an Japan nehmen. Alle Energieschleusen müssten geöffnet werden, um das verlorene Vertrauen der Unternehmen dauerhaft wiederherzustellen. Ansonsten wird es fortgesetzt Nettokapitalabflüsse geben (2022 negativer Rekordwert in Höhe von 132 Milliarden US-Dollar), die unseren Kapitalstock erodieren und als Konsequenz aus rückläufigen Privat- so-

43 %

Laut einer DIHK-Umfrage planen 43 Prozent der befragten Unternehmen Verlagerungen von Produktionsstätten – ein historisch einmaliger Wert.

Die Welt ist im größten Umbruch seit 1944/1945.

wie Staatseinkommen gesellschaftspolitische Risiken begründen. Auch die Sekundärrisiken sind bedeutend und erheblich und müssen korrigiert werden. Ich fasse das in Schlagwörtern zusammen: Bürokratieweltmeister, Hochsteuerland, Bildungsverfall, hohe Infrastrukturdefizite, schwache IT-Struktur, Entfernung von Leistungsgesellschaft und negative Demografie. Als Fazit lässt sich ziehen: Deutschland braucht eine vollständige Neuorientierung. Pragmatismus und Realitätssinn sind gefordert. Ideologien haben diesem Land noch nie gutgetan.

Vor Kurzem fand der 15. Gipfel der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) in Johannesburg statt. Von vielen Beobachtern wird darin ein geopolitischer Gegenspieler zum Westen identifiziert – ist diese Sorge berechtigt?

Das Thema Gegenspieler mag aus Machtgesichtspunkten seitens des Westens so empfunden werden. BRICS+ versteht sich aber aus guten Gründen anders. Dort sieht man es als Emanzipation, um eigene Souveränität leben zu können, die bitter notwendig ist, weil der Westen diese Länder auch nach der Kolonialzeit ausnutzte und ihnen eine angemessene völkerrechtliche Partizipation versagte.

Lassen wir den Bundeskanzler zu Wort kommen. Am 15. Mai 2023 vertrat er in Berlin faktisch meine Sichtweisen. Scholz führte aus, man müsse sich nicht wundern, dass Länder des Globalen Südens die Verurteilung Russlands in den Vereinten Nationen nicht unterstützten. Diese Regierungen würden nicht die Grundsätze der internationalen Ordnung infrage stellen. Was ihnen zu schaffen mache, sei deren ungleiche Anwendung. Sie würden Repräsentation auf Augenhöhe und ein Ende der westlichen Doppelmoral erwarten. Jede funktionierende internationale Ordnung müsse den multipolaren Charakter der Welt widerspiegeln. Scholz sagte, die uni- oder bipolare Welt von gestern möge leichter zu gestalten gewesen sein, sie sei aber nicht länger die Welt, in der wir leben. Der Kanzler hält die internationale Finanzordnung für reformbedürftig (Weltbank, IWF). Es

gebe die Notwendigkeit, über die globale Finanzordnung zu diskutieren.

BRICS+ wird für 37 Prozent des Welt-BIPs stehen, für 46 Prozent der Weltbevölkerung, und es wird 80 Prozent der Ölreserven kontrollieren. Weitere 20 Länder wollen BRICS+ beitreten. Die

normative Kraft des Faktischen ist eindeutig. Ich bin nicht besorgt. Der Weg zur Multipolarität ist gerade für Deutschland und für unser Geschäftsmodell richtig. Es ist der Weg der gesetzesbasierten Ordnung (unter anderem WTO) gegen die auf US-Regeln basierende Ordnung, wobei die USA die Regeln gegen sich nicht gelten lassen und lassen.

Viel diskutiert wurde im Vorfeld des Gipfels auch eine eigene goldgedeckte BRICS-Währung als Gegengewicht zum Dollar. Was würde ein solches Szenario für die internationale Leitwährung und für den Goldpreis bedeuten?

Die Rolle des US-Dollar als Leitwährung wird sukzessive weiter zurückgehen. Die USA sind mit der Rolle überfordert (aktuell circa 8 Prozent Staatsdefizit für 1,5 Prozent Wachstum). Die BRICS-Währung wird kommen. Man sollte sich Zeit lassen, um eine gute Struktur der Währung zu gewährleisten. Schnelles Nähen mit heißer Nadel führt zu keinen belastbaren Lösungen. Rohstoffe und edle Metalle werden in dieser Währung eine Rolle spielen. Gold war und ist ultimates Geld. Ich predige das seit 2001. Es hat eine Ankerfunktion. Die Tendenz, dass Zentralbanken in den letzten Jahren ihre Goldreserven vermehrt haben, spricht für sich. Nur „politisch korrekte“ Zentralbanken der westlichen Welt haben sich zum Teil dieser Tendenz widersetzt. „Politische Korrektheit“ hat ultimativ immer einen Preis (siehe aktuelle Lage Deutschland). Gold hat weiter erhebliches Potenzial.

Bleiben wir noch beim Gold: Angesichts der steigenden Inflationsängste suchen viele Anleger nach finanzieller Sicherheit. Glauben Sie, dass Gold auch im kommenden Jahr weiterhin eine attraktive Option sein wird, um sich vor der Geldentwertung zu schützen?

Ja, aber es ist ein Fehler, hier eine Monokausalität zu sehen. Die Welt ist im größten Umbruch seit 1944/1945. Gold ist ein Anker mit 5000 Jahren erfolgreichem Track Record. Edle Metalle werden sich weiter als ultimates Geld bewähren. Das sah schon der alte John Pierpont Morgan (1837 - 1913) so. Ich widerspreche ihm nicht. Mehr gibt es nicht zu sagen!

Space Mining

Läutet der Asteroidenbergbau eine neue Ära des Goldabbaus ein?

Die Menschheit hat stets nach den kostbarsten Schätzen gesucht, sei es in den Tiefen der Erde oder den unendlichen Weiten des Weltraums. In den letzten Jahren hat sich das Interesse vermehrt auf ganz besondere Himmelskörper gerichtet: Asteroiden. Die Idee, wertvolle Rohstoffe wie Gold aus Asteroiden abzubauen, mag wie Science-Fiction klingen, aber sie ist inzwischen eine ambitionierte Option. Doch ist der Abbau von Gold aus Asteroiden wirklich realistisch?

Neue Ressourcen im Weltall

Gold ist nicht nur ein Symbol für Reichtum und Macht, sondern auch ein wichtiger Rohstoff, der in zahlreichen Industrien Verwendung findet, von der Schmuckherstellung bis zur Elektronikindustrie. Die begrenzten Vorkommen auf der Erde haben dazu

geführt, dass die Suche nach alternativen Quellen intensiviert wird, und der Weltraum bietet eine astronomische Möglichkeit, diese Goldknappheit zu lindern. Asteroiden, Überreste aus der Frühzeit des Sonnensystems, sind reich an wertvollen Metallen, darunter auch Gold. Die Vorstellung, diesen wertvollen

Rohstoff aus dem All zu gewinnen, fasziniert nicht nur Wissenschaftler und Raumfahrtenthusiasten, sondern auch Investoren und Wirtschaftsexperten weltweit. Die genaue Menge an Gold, die im Weltraum vorhanden ist, ist schwer abzuschätzen, da es eine Vielfalt verschiedener Asteroiden gibt. Einige Asteroiden, die man als „metallische Asteroiden“ bezeichnet, könnten reiche Goldvorkommen enthalten. Die Schätzungen variieren, aber Experten gehen davon aus, dass ein einzelner mittelgroßer Asteroid mehr Gold enthält als alle auf der Erde abgebauten Goldvorkommen zusammen.

Asteroid „Psyche 16“ als Goldgrube des Universums?

Einer der faszinierendsten Asteroiden im Visier von Raumfahrtmissionen ist „Psyche 16“. Dieser Asteroid, der sich zwischen Mars und Jupiter befindet, besteht schätzungsweise zu 90 Prozent aus Metall, hauptsächlich Eisen und Nickel. Noch wichtiger ist jedoch, dass seine Zusammensetzung auch bedeutende Mengen an Edelmetallen wie Gold und Platin umfasst. Die NASA plant derzeit eine Mission namens „Psyche“, um diesen möglicherweise lukrativen Himmelskörper genauer zu erforschen.

Wie kann Gold von Asteroiden abgebaut werden?

Die Idee, Ressourcen aus Asteroiden zu gewinnen, ist keineswegs neu. Schon in den 1920er-Jahren wurde darüber spekuliert, wie man den Reichtum des Weltraums nutzen könnte. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Interesse jedoch verstärkt, da immer mehr über die Zusammensetzung von Asteroiden und die Herausforderungen des Weltraumabbaus geforscht wurde. Der Abbau von Gold auf Asteroiden stellt jedoch eine enorme technische Herausforderung dar. Denn anders als auf der Erde gibt es im Weltraum keine Schwerkraft, die den Abbau erleichtert. Unternehmen wie Planetary Resources und Deep Space Industries haben Pionierarbeit in diesem Bereich geleistet und gezeigt, dass es möglich ist, Wasser und wertvolle Metalle aus Asteroiden zu gewinnen.

Eine Vielzahl an Herausforderungen

Die größte Herausforderung des Asteroidenbergbaus besteht zweifelsohne darin, die Rohstoffe von den Asteroiden zu gewinnen und sicher zur Erde zurückzubringen. Dies erfordert fortschrittliche Bergbautechniken und Raumfahrttechnologie, die derzeit noch in den Kinderschuhen stecken. Zudem sind nicht alle Asteroiden gleichermaßen für den Abbau von Gold und anderen wertvollen Metallen geeignet. Die Auswahl der richtigen Asteroiden ist entscheidend, was eine intensive Untersuchung und Kartierung potenzieller Ziele erfordert. Neben den technischen Herausforderungen und dem erheblichen Investitionsbedarf wirft der Asteroidenbergbau aber auch wichtige rechtliche und ethische Fragen

auf. Wer hat das Recht, Rohstoffe aus dem Weltraum zu extrahieren? Gibt es internationale Abkommen, die den Bergbau regeln? Und wie können wir sicherstellen, dass der Asteroidenbergbau keine negativen Auswirkungen auf den Weltraum hat? All diese Fragen müssen in den kommenden Jahren sorgfältig geklärt werden.

Asteroiden als Goldgruben: Science-Fiction oder baldige Realität?

Der Asteroidenbergbau ist zweifellos eine faszinierende Möglichkeit, wertvolle Rohstoffe für die Menschheit zu gewinnen. Die Einführung von Gold aus dem Weltraum in den Markt würde natürlich auch das Angebot erhöhen, was potenziell zu einem Rückgang des Goldpreises führen könnte. Jedoch ist es unwahrscheinlich, dass die Auswirkungen auf den Goldpreis in absehbarer Zukunft spürbar wären, denn die Weltraum-Goldgräber stehen noch vor erheblichen technischen und wirtschaftlichen Hürden. Der Asteroidenbergbau ist äußerst kostspielig, und es wird Jahrzehnte dauern, bis die notwendige Technologie und Infrastruktur entwickelt wurde, um solche Missionen erfolgreich durchzuführen. Bis aus dieser Science-Fiction Realität werden kann, wird der Goldpreis weiterhin von irdischen Faktoren, wirtschaftlichen Bedingungen und geopolitischen Ereignissen beeinflusst werden.



Der beste Zeitpunkt zum Goldkauf? *Immer!*

*Warum auf den perfekten Zeitpunkt warten?
Goldparer können langfristig und ohne Stress einen Goldschatz aufbauen.*

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und volatiler Märkte suchen Anleger nach stabilen und sicheren Möglichkeiten, ihr Vermögen zu schützen und zu vermehren. Gold hat sich seit Jahrhunderten als solche Zuflucht erwiesen.

Doch wie können Anleger von den Vorteilen des Goldes profitieren, ohne große Geldsummen auf einmal investieren zu müssen? Und wie können sie überhaupt den idealen Zeitpunkt für den Goldkauf erkennen, ohne den richtigen Einstiegszeitpunkt zu verpassen? An dieser Stelle tritt eine Strategie für Goldanleger in den Vordergrund, die ihre Vorteile im Rahmen unseres Goldsparplans voll ausschöpft, um in das begehrte Edelmetall zu investieren.

Mit kleinen Schritten zum Goldschatz

Gold – im Eigentum und physischen Besitz – sollte eine Form der finanziellen Sicherheit für jedermann sein, unabhängig von der Größe des Portfolios. Dieses Ziel ist nicht nur die Mission von Aurimentum, sondern bildet gleichzeitig die Grundlage unseres Goldsparplans, durch den bereits mit kleinen Beträgen ein Goldschatz aufgebaut werden kann. Anleger müssen somit nicht über große finanzielle Mittel verfügen, um physisches Gold zu kaufen. Denn selbst wenn sie nur einen begrenzten Betrag pro Monat investieren können, können sich diese kleinen Beträge im Laufe der Zeit zu einer beträchtlichen Menge Gold addieren. Mit diesem Ansatz wird gleichzeitig auch das Risiko ausgeschlossen, einen großen Betrag zu einem ungünstigen Einstiegszeitpunkt zu investieren.

Das Problem mit dem optimalen Einstiegszeitpunkt

Die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt, um in Gold zu investieren, beschäftigt viele Anleger. Die Wahrheit ist jedoch, dass niemand die zukünftige Preisentwicklung von Gold mit Sicherheit vorhersagen kann. Der Goldmarkt unterliegt verschiedenen Einflussfaktoren wie geopolitischen Ereignissen, wirtschaftlichen Unsicherheiten

und Währungsschwankungen. Das macht es schwierig, den perfekten Zeitpunkt für den Goldkauf zu bestimmen. Eine elegante Lösung für dieses Problem bietet der Goldsparplan von Aurimentum. Anstatt den besten Einstiegszeitpunkt zu suchen, investieren Sie regelmäßig

„Somit wird ausgeschlossen, einen großen Beitrag zu einem ungünstigen Zeitpunkt zu investieren.“

kleine Beträge, unabhängig von der aktuellen Marktlage. Dies ermöglicht es Ihnen, von einem durchschnittlichen Einstandspreis zu profitieren, da Sie sowohl in Zeiten niedriger als auch hoher Goldpreise kaufen. Diese Strategie wird als „Cost-Averaging“ bezeichnet und hilft, die Unsicherheit zu minimieren.

Der Cost-Average-Effekt: Ihre Geheimwaffe

Der Cost-Average-Effekt (auch Durchschnittskosteneffekt genannt) ist ein Schlüsselkonzept, wenn es darum geht, in einen Goldsparplan zu investieren. Dieser Effekt funktioniert auf folgende Weise: Wenn Sie regelmäßig kleine Beträge in Gold investieren, kaufen Sie bei niedrigen Preisen mehr Gold und bei hohen Preisen weniger Gold. Auf lange Sicht gleichen sich diese Schwankungen aus, und Sie erzielen einen durchschnittlichen Einkaufspreis,

der in der Regel niedriger ist als der Durchschnittspreis während des gesamten Investitionszeitraums. Dadurch verteilen Sie das Risiko und minimieren die Auswirkungen von kurzfristigen Preisschwankungen. Trotz aller Vorteile gibt es aber auch Kritik am Cost-Average-Effekt. Ein Hauptargument ist, dass er die Chancen auf große Gewinne in einer Marktphase mit stark steigenden Goldpreisen verringern kann. In solchen Fällen könnte es



sinnvoll sein, neben dem Goldsparen gezielte Einzelinvestitionen durchzuführen. Wie der Cost-Average-Effekt in einem Goldsparplan konkret funktioniert, lässt sich mit einem einfachen, fiktiven Beispiel verdeutlichen:

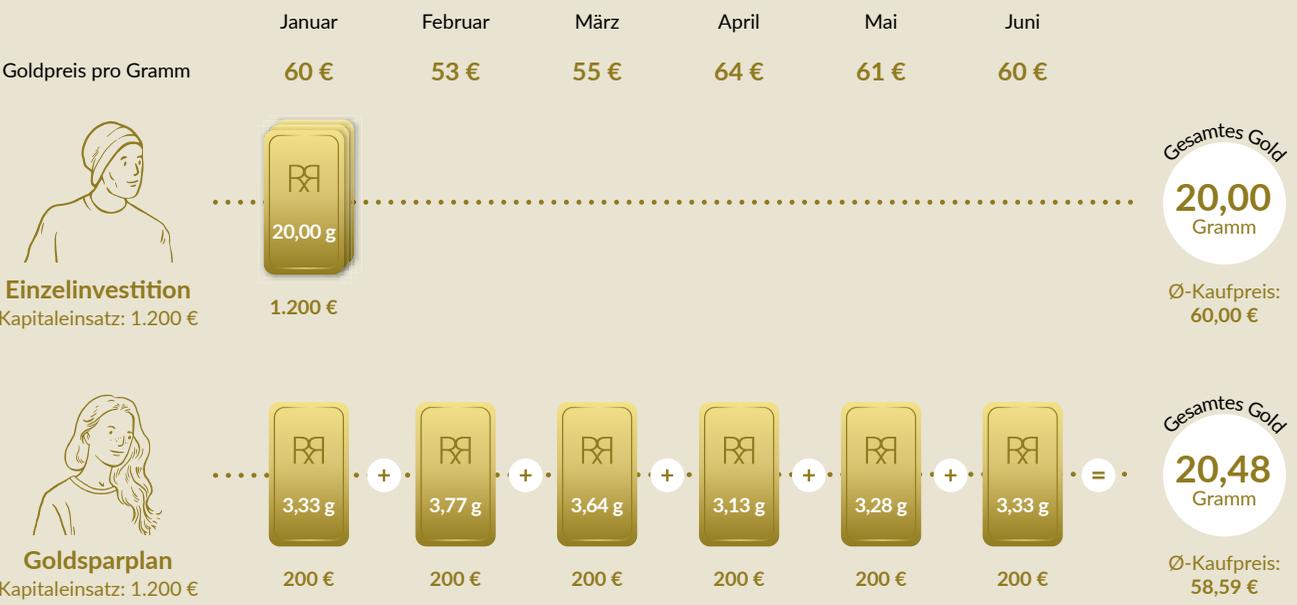
Nehmen wir an, Sie beginnen im Januar und investieren jeden Monat 200 Euro. Der Goldpreis liegt zu Beginn bei 60 Euro pro Gramm, was bedeutet, dass Sie 3,33 Gramm Gold erwerben. Im Februar sinkt der Preis auf 53 Euro pro Gramm, wodurch Sie 3,77 Gramm für Ihre 200 Euro erhalten. Im März verzeichnet der Preis einen leichten Anstieg auf 55 Euro pro Gramm, was Ihnen 3,64 Gramm einbringt. Im April steigt der Goldpreis plötzlich aufgrund von geopolitischen Spannungen auf 64 Euro pro Gramm. Jetzt erhalten Sie nur noch 3,13 Gramm Gold für Ihre 200 Euro. Im Mai beruhigt sich die Situation und der Goldpreis sinkt auf 61 Euro pro Gramm, sodass Sie 3,28 Gramm für Ihre 200 Euro erhalten. Im Juni kehrt der Goldpreis auf das Niveau von Januar zurück, auf 60 Euro pro Gramm, und Sie erwerben erneut 3,33 Gramm Gold. Insgesamt haben Sie in diesem Zeitraum 20,48 Gramm Gold angesammelt. Hätten Sie im Januar stattdessen den gleichen Gesamtbetrag von 1.200 Euro für Gold ausgegeben,

wären es nur 20 Gramm gewesen. Dies liegt daran, dass trotz Schwankungen des Goldpreises Ihr durchschnittlicher Kaufpreis bei etwa 58,59 Euro pro Gramm lag. Der Cost-Average-Effekt hat Ihnen in diesem Szenario geholfen, von Preisschwankungen zu profitieren und durch einen vorteilhaften Durchschnittspreis letztendlich mehr Gold zu erwerben, als wenn Sie alles zu einem festen Preis gekauft hätten.

Goldsparen bei Aurimentum

Goldsparpläne bieten eine praktische Investitionsmöglichkeit in Gold, ohne sich um den besten Zeitpunkt für den Einstieg kümmern zu müssen. Durch regelmäßige kleine Investitionen nutzen Anleger zudem den Cost-Average-Effekt und können von den durchschnittlichen Goldpreisen profitieren. Bei Aurimentum können Sie bereits ab 50 Euro pro Monat bequem und effizient sparen. Und Sie halten Ihr Gold in den eigenen Händen – denn jedes Mal, wenn Sie zehn Gramm angespart haben, bekommen Sie es gebührenfrei nach Hause geliefert. Natürlich sind bei unseren Sparplänen jederzeit Anpassungen und Aussetzungen möglich – denn Gold soll nicht belasten, sondern langfristig glänzen.

Fiktives Beispiel des Cost-Average-Effekts





AURIMENTUM

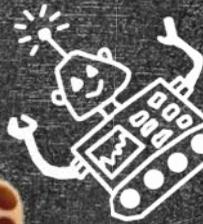


GOLDSPARPLAN FÜR KINDER

Investieren Sie in die Zukunft Ihrer Kinder und Enkelkinder und geben Sie ein Stück finanzielle Sicherheit weiter – mit den langfristigen Vorteilen einer krisensicheren Anlage.

- Ratenkauf für einen langfristigen Vermögensaufbau
- Gebührenfreie Lieferung direkt zu Ihnen nach Hause
- Günstige Konditionen ohne Depotgebühren
- Jederzeit flexible Anpassungen und Aussetzungen möglich

bereits ab
25 €
im Monat



Starten Sie
jetzt Ihren
Goldsparplan!





Wo sich Geschichte und Schönheit *in Gold vereinen*

Prag, die Hauptstadt Tschechiens, ist berühmt für ihre zauberhafte Altstadt, beeindruckende Architektur und reiche Geschichte. Einer ihrer vielen Spitznamen, „Die Goldene Stadt“, trägt nicht nur zur Mystik dieser faszinierenden Metropole bei, sondern spiegelt auch die einzigartige Schönheit und den kulturellen Reichtum dieser Stadt wider.

Ein Schatz mitten in Europa

Prag hat im Laufe der Jahrhunderte eine bemerkenswerte wirtschaftliche Entwicklung durchlaufen. Die Stadt an der Moldau liegt strategisch günstig im Herzen Europas, was dazu führte, dass sie zu einem wichtigen Handels- und Wirtschaftszentrum wurde. Auch heute noch gilt Prag als reich – und wird immer reicher. Ein Viertel der Wirtschaftsaktivität Tschechiens findet hier statt, aber „nur“ rund ein Achtel der tschechischen Bevölkerung lebt hier. Auch die Wirtschaftszweige sind vielfältig und reichen von der Au-

tomobilindustrie über den Maschinenbau bis hin zu internationalen Finanzinstituten. Darüber hinaus hat Prag eine aufstrebende IT-Branche, die junge Talente aus der ganzen Welt anzieht. Start-ups und Technologieunternehmen finden hier ein ideales Umfeld, um zu wachsen und Innovationen voranzutreiben. Die Stadt profitiert aber auch von ihrem reichen kulturellen Erbe und ihrer Tourismusbranche.

Viele Reisen wert

Rund neun Millionen Touristen jährlich besuchen Prag mindestens 24 Stunden lang, womit es unter den Touristenstädten der Welt im Jahr 2018 auf Rang 22 lag und in Europa lediglich von London, Paris und Rom übertroffen wurde. Die Liste der „Must-sees“ ist lang: Die als „Hradschin“ bekannte Prager Burg, der Altstädter Ring, die Kleinseite, die Karlsbrücke, das Altstädter Rathaus mit der astrono-



faszinierend, historisch, kunstvoll

Ein zeitloses Meisterwerk auf dem Altstädter Ring. Seit Jahrhunderten fasziniert es mit beweglichen Figuren, astronomischer Präzision und reicher Symbolik. Ein Fenster in die Vergangenheit Prags.

mischen Uhr, das Tanzende Haus, die Nationalgalerie, das jüdische Viertel, die Standseilbahn zum eiffelturmähnlichen Aussichtsturm auf dem Petřín – um nur einige Highlights zu nennen.

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Route mit ausgewählten Sightseeing-Highlights, die Sie nicht verpassen sollten. Die historische Altstadt von Prag, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde, lockt jedes Jahr Millionen von Touristen an. Und die Besucherzahlen steigen stetig, da immer mehr Menschen von Prags historischem Charme, seiner Architektur und seinen kulturellen Veranstaltungen angezogen werden.

Auf den Spuren der Goldenen Stadt

Aber warum wird Prag als „Die Goldene Stadt“ bezeichnet? Es gibt mehrere Theorien, die diesen Namen erklären. Eine davon bezieht sich auf die schimmernden Dächer der Stadt, die im Sonnenlicht golden glänzen. Eine andere besagt, dass der Name auf die reiche Geschichte und den Wohlstand der Stadt zurückzuführen ist. Prag war einst das Zentrum des europäischen Goldhandels und hatte eine bedeutende Goldschmiede-Industrie. Insbesondere während der Regentschaft von Kaiser Karl IV. im 14. Jahrhundert erlebte Prag eine Blütezeit, in der Kunst, Kultur

und Wirtschaft gleichermaßen florierten. Eine weitere Erklärung bezieht sich auf den Legendenreichtum der Stadt. Die Legende besagt, dass man in Prag eines Tages einen wahren Schatz in Form einer versteckten Kammer voller Gold finden wird. Ob diese Kammer tatsächlich existiert, bleibt ein Geheimnis, aber sie trägt zweifellos zur Faszination um Prags Beinamen bei.

Glanzpunkte für Entdecker

Vielleicht möchten auch Sie sich einmal auf die Suche nach der versteckten Kammer voller Gold machen oder andere Kulturschätze entdecken – Prag bietet dazu eine einzigartige Mischung aus Geschichte, Architektur, Kultur und Natur. Die charmanten Gassen, majestätischen Gebäude und die freundliche Atmosphäre machen Prag auf jeden Fall zu einem unvergesslichen Reiseziel, und durch sie verdient es seinen Beinamen als „Die Goldene Stadt“ mehr als nur durch seine glänzenden Dächer.

Sightseeing

Diese Route führt Sie durch die Stadtteile Hradčany, Malá Strana, Staré Město und Nové Město und ermöglicht es Ihnen, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Prags in einer sinnvollen Reihenfolge zu besuchen. Viel Spaß bei Ihrem Sightseeing-Abenteuer in Prag!



1

Die Prager Burg (Pražský hrad)

Beginnen Sie Ihren Tag an der Prager Burg, einer der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die imposante Burganlage dominiert die Skyline von Prag und ist eine der größten Burgen der Welt.



2

Die Lennon-Mauer

Nachdem Sie die Prager Burg erkundet haben, machen Sie sich auf den Weg zur Lennon-Mauer. Diese mit Graffiti bedeckte Mauer wurde nach der Ermordung von John Lennon in den 1980er-Jahren zu einem Symbol des Friedens und der Freiheit.



3

Die Karlsbrücke (Karlův most)

Von der Lennon-Mauer aus spazieren Sie zur Karlsbrücke. Die Brücke ist ein architektonisches Meisterwerk und ein wichtiger Teil der Prager Geschichte. Sie ist gesäumt von Statuen, darunter die berühmte Statue des heiligen Nepomuk.



4

Der Petrín-Aussichtsturm

Nach dem Überqueren der Brücke können Sie den Hügel zum Aussichtsturm zu Fuß oder mit der Standseilbahn erklimmen. Von der Aussichtsplattform des Mini-Eiffelturms haben Sie eine atemberaubende Panoramaaussicht auf die Stadt.



5

Das Nationalmuseum (Národní muzeum)

Zum Abschluss Ihrer Tour können Sie zum Nationalmuseum gehen, das sich am Wenzelsplatz (Václavské náměstí) befindet. Ein beeindruckendes Gebäude, das die Geschichte, Kunst und Kultur Tschechiens umfassend dokumentiert.

Ewige Pracht: Goldene Symbole für Macht & Prestige

Goldene Kunstwerke sind kulturelle Schätze, die uns in vergangene Epochen eintauchen lassen. Von den prunkvollen Schätzen alter Pharaonen bis zu den religiösen Symbolen bedeutender Tempel haben goldene Artefakte und Denkmäler über die Jahrhunderte hinweg Wissen bewahrt und kulturelle Identitäten verewigt.



Jenseitsreichtum der Pharaonen

Die aus Gold gefertigte **Maske des Tutanchamun** ist eines der bekanntesten Artefakte aus dem alten Ägypten und ein Symbol für die Pracht und den Reichtum der Pharaonen. Die Maske ist heute im Ägyptischen Museum in Kairo ausgestellt und fasziniert weiterhin Besucher aus der ganzen Welt.

Goldener Glanz von *Versailles*

Die Verwendung von Gold in Schloss Versailles war ein Zeichen von Macht, Reichtum und königlicher Prachtentfaltung. Es diente dazu, die königliche Autorität und den Glanz des französischen Königshofs zu betonen. Während es schwer ist, eine genaue Menge anzugeben, da sich die Goldverzierungen über viele Räume und verschiedene Kunstwerke erstrecken, wird geschätzt, dass während der Herrschaft von König Ludwig XIV. (1643-1715) bis zu **1 Tonne Gold** verwendet wurde.



Eine Ode an die Musik

1921 enthüllt zur Ehrung von **Johann Strauss' 50. Todestag**, symbolisiert die Statue **Wiens** Musiktradition und das Vermächtnis des Komponisten, der die klassische Musik prägte.





Ewiger Galopp: Der Goldene Reiter

Die Statue stellt August den Starken dar, den sächsischen Kurfürsten und späteren König von Polen, und wurde 1736 in Dresden enthüllt. Sie dient nicht nur als Erinnerung an den früheren Herrscher, sondern verkörpert auch den kulturellen Reichtum und die Identität einer Stadt, die durch die Ära von August dem Starken geprägt wurde, der **Dresden** zu einer blühenden Kulturmetsropole gemacht hat.

Der Goldene Tempel von Amritsar

Der Goldene Tempel im indischen Amritsar, auch bekannt als Sri Harmandir Sahib, ist ein bedeutendes religiöses und kulturelles Wahrzeichen der Sikh-Gemeinschaft. Die Hauptkuppel und Teile der Fassade des Tempels sind mit echtem Gold verkleidet, was dem Tempel seinen Namen „**Goldener Tempel**“ eingebracht hat.



2500 Jahre alt

Die Shwedagon-Pagode ist berühmt für ihre goldene Pracht und gilt als eines der beeindruckendsten religiösen Gebäude der Welt. Die genaue Goldmenge bleibt jedoch der Spekulation überlassen, da die historischen Aufzeichnungen begrenzt sind und die Verzierungen kontinuierlich gepflegt und erneuert werden.



Aus Alt mach Gold:

Recycling als Alternative zum Goldabbau

„Ich war eine Dose.“ – mit diesem Spruch verkündeten in den 1980er-Jahren von Plakatwänden herab verschiedenste Gebrauchsgegenstände ihre Wiedergeburt nach einem früheren Dasein als Weißblechdose. Heute könnten unzählige Eheringe sagen: „Ich war ein Handy.“

Gold-Recycling als Win-win-Lösung?

Gold ist nicht nur wertvoll, es ist auch eine äußerst begrenzte Ressource. Da die Nachfrage nach Gold in verschiedenen Branchen, einschließlich Schmuck, Elektronik und Technologie, kontinuierlich steigt, stellt das Recycling von Gold eine nachhaltige Alternative dar, um Ressourcen zu schonen und Umweltauswirkungen zu minimieren. Denn der herkömmliche Goldabbau wird immer aufwendiger und ist mit einem erheblichen Energieaufwand verbunden.

Wie viel recyceltes Gold wird wirklich verwendet?

Im Jahr 2022 stammte knapp ein Viertel des weltweiten Goldangebots aus der Wiederverwertung, das waren 1.144,1 Tonnen – diese Menge lag aber weit unter dem Recycling-Rekord aus dem Jahr 2009. Damals wurden

1.728,0 Tonnen Gold wiederverwertet, was 42 Prozent des auf dem Weltmarkt angebotenen Goldes entsprach. Angeblich hat die rückläufige Entwicklung nichts mit den technischen Möglichkeiten oder mit politischen Absichten zu tun. Sie wird gern damit erklärt, dass sich nach der Weltfinanzkrise 2007/2008 viele Menschen in einer verhältnismäßig schlechten wirtschaftlichen Lage befanden und gleichzeitig der Goldpreis ein Allzeithoch erreichte, sodass überdurchschnittlich viele zum Verkauf bereit waren. Dass Gold knapp 15 Jahre später mehr als doppelt so teuer sein würde, konnte damals noch niemand ahnen.

Altes Gold, neues Glück: Woher kommt das Gold im Recyclingprozess?

Die Gewinnung von Gold aus recycelbaren Quellen stellt aufgrund der hohen Goldkonzentration eine umweltfreundliche Alternative zum klassischen Bergbau dar – als besonders ergiebig erweist sich hierbei Altgold aus nicht mehr getragenen Schmuckstücken. Der durchschnittliche Goldgehalt der heute abgebauten Erze beträgt weniger als fünf Gramm pro Tonne, der Goldgehalt von 333er-Schmuck hingegen 333 Kilogramm pro Tonne und ist

somit 111.000-mal so hoch! Die Trennung des Goldes von den anderen enthaltenen Metallen durch Einschmelzen ist zudem vergleichsweise einfach und harmlos. Neben Altgold zählen alte Elektronikgeräte wie Handys, Computer und Leiterplatten zu glänzenden Bezugsquellen, die recycelt werden können. Auch bei diesem Elektroschrott ist der Goldgehalt deutlich größer als in den herkömmlichen Erzen. Ein Mobiltelefon enthält Studien zufolge mehr als 30 Milligramm Gold: Aus 40 Handys lässt sich also theoretisch so viel Gold gewinnen wie aus einer Tonne Erz. Darüber hinaus existieren zahlreiche weitere Goldquellen, darunter auch industrielle Rückstände, die einer Wiederverwertung von Gold unterzogen werden können, um die natürlichen Ressourcen zu schonen.

Gold zurückgewinnen: Wie funktioniert das Recycling von Gold?

Goldrecycling stellt eine faszinierende Möglichkeit dar, das wertvolle Metall wiederzuverwerten – doch wie genau funktioniert dieser Prozess? Die einfachste Methode ist das Einschmelzen: Schmuck, Zahngold und Ähnliches werden erhitzt, andere Metalle und sonstige Bestandteile abgetrennt beziehungsweise verbrannt. Danach folgt die Raffinierung, um möglichst reines Gold zu gewinnen. Bei Gold, das aus Elektroschrott und anderen Verbänden gewonnen wird, muss häufig eine chemische Trennung des Goldes von Keramik, Kunststoffen und sonstigen Materialien erfolgen, meist durch Cyanidlaugung. Dabei entstehen Lösungen, sodass die vom Prinzip her verhältnismäßig umweltfreundliche Elektrolyse genutzt werden kann, die inzwischen auch im Goldbergbau eingesetzt wird. An mehreren Orten auf der Welt laufen seit vielen Jahren Forschungen zu umweltfreundlicheren Trennungsv erfahren für Elektroschrott, unter anderem mit Thiosulfat und mit Cyclodextrinen, also mit Zuckermolekülen. Die Hauptakteure im Bereich des Gold-Recyclings sind in erster Linie die sogenannten Scheideanstalten. Der führende Standort solcher Unternehmen ist die Schweiz, aber auch in Deutschland finden sich derartige Einrichtungen, mehrere davon in der Schmuckstadt Pforzheim. Außerdem recyceln auch manche Großkonzerne und Goldraffinerien wie Umicore und die australische Perth Mint Gold.

Verborgene Reichtümer können genutzt werden

Angesichts des wachsenden Bedarfs an Gold in unserer modernen Gesellschaft ist das Recycling dieses kostbaren Edelmetalls eine verantwortungsvolle Entscheidung, die sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile bietet. Allein das Vorhandensein von Gold in elektronischen Geräten unterstreicht die Bedeutung



der konsequenten Wiederverwertung von Elektroschrott, anstatt ihn einfach im Müll zu entsorgen. Denn es ist an der Zeit, Gold nicht nur als wertvolles Metall zu betrachten, sondern auch als Ressource, die es zu schützen und nachhaltig zu nutzen gilt.



Aurimentum on Tour

Gold hautnah erleben!

In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist Gold eine sichere Anlage und bietet Schutz vor Inflation. Wir möchten dieses Wissen gerne teilen und haben dazu die „Gold Freedom Tour“ ins Leben gerufen. Diese Initiative ist eine Gelegenheit für uns, persönlich mit unseren Kunden und Interessenten in Kontakt zu treten und ihnen wertvolle Informationen über das Thema Gold zu vermitteln. „Diese Tour bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich über die Bedeutung und Möglichkeiten von Gold zu informieren. Wir wollen dabei nicht nur über Investitionen sprechen, sondern auch die

Bedeutung von Gold beleuchten“, freut sich Reinhard Fuchs, Geschäftsführer von Aurimentum, über die neuen Möglichkeiten des persönlichen Austauschs. Die „Gold Freedom Tour“ wird verschiedene Städte und Veranstaltungen besuchen, um so viele Menschen wie möglich zu erreichen. Wir laden Sie herzlich ein, uns auf dieser aufregenden Reise zu begleiten, um mehr über die Freiheit und den Wert zu erfahren, den Gold bieten kann. Denn unser Ziel ist es, das Verständnis für Gold zu vertiefen und Ihnen die Freiheit zu geben, fundierte Entscheidungen für Ihre finanzielle Zukunft zu treffen. Kommen Sie vorbei, lernen Sie uns kennen und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des Goldes.



4,9



Vielen Dank für Ihr Feedback

Beste Qualität bei Leistung und Service ist der Anspruch, an dem wir uns messen lassen wollen. Dass wir mit 4,9 von 5 möglichen Sternen so viele positive Bewertungen bei Google erhalten haben, bestärkt uns in der kundenorientierten Philosophie, die wir seit über 10 Jahren verfolgen. Wenn auch Sie zufrieden mit unseren Produkten, unserem Service und der Auslieferung des Goldes sind, würden wir uns sehr über Ihre Rezension bei Google freuen.

Treffen Sie uns vor Ort

Der persönliche Kontakt zu Kunden und Geschäftspartnern stellt für Aurimentum einen wichtigen Grundwert dar. Bitte merken Sie sich die Termine der kommenden Messen vor, und zögern Sie nicht, uns im Vorfeld zu kontaktieren, um persönliche Gespräche oder Terminvereinbarungen zu planen.

Wir freuen uns darauf, Sie auf den Messen persönlich zu treffen. Gemeinsam können wir die Zukunft gestalten und glänzende Lösungen finden.

Übersicht der nächsten Messetermine:

24. - 25.10.2023 DKM Dortmund

09. - 10.11.2023 Forum ONE München

26. - 27.04.2024 Invest Stuttgart



Aurimentum TV: Einschalten lohnt sich!

Bei Aurimentum TV präsentieren wir Ihnen die aktuellen Entwicklungen auf dem Goldmarkt, analysieren wirtschaftliche Einflüsse und bieten Expertenmeinungen, um Ihnen einen umfassenden Überblick zu verschaffen. Egal, ob Sie ein erfahrener Goldinvestor sind oder einfach nur Ihr Wissen über dieses faszinierende Metall erweitern möchten, bei Aurimentum TV finden Sie die neuesten Informationen und spannende Einblicke in die Welt des Goldes. Alle Sendungen können Sie bei YouTube oder auf unserer Website anschauen.

Impressum

Herausgeber

R&R Consulting GmbH
Alte Forstlahmer Str. 22
95326 Kulmbach
09221 948 96 27
service@aurimentum.de
www.aurimentum.de

Verantwortlich

Reinhard Fuchs
Reinhard Scherm

Konzept und Realisierung

excellents GmbH
Obere Stadt 14
95326 Kulmbach
www.excellents.de

Gesamtkonzeption

Marco Wirth
Nadine Wolf

Gestaltung

Nadine Wolf
Anna-Lena Helfrich
Debora Wróbel
Ebony Wróbel

Lektorat

Egbert Neumüller

Redaktionsschluss

30.09.2023

Bildnachweis

excellents GmbH
iStockphotos, envato

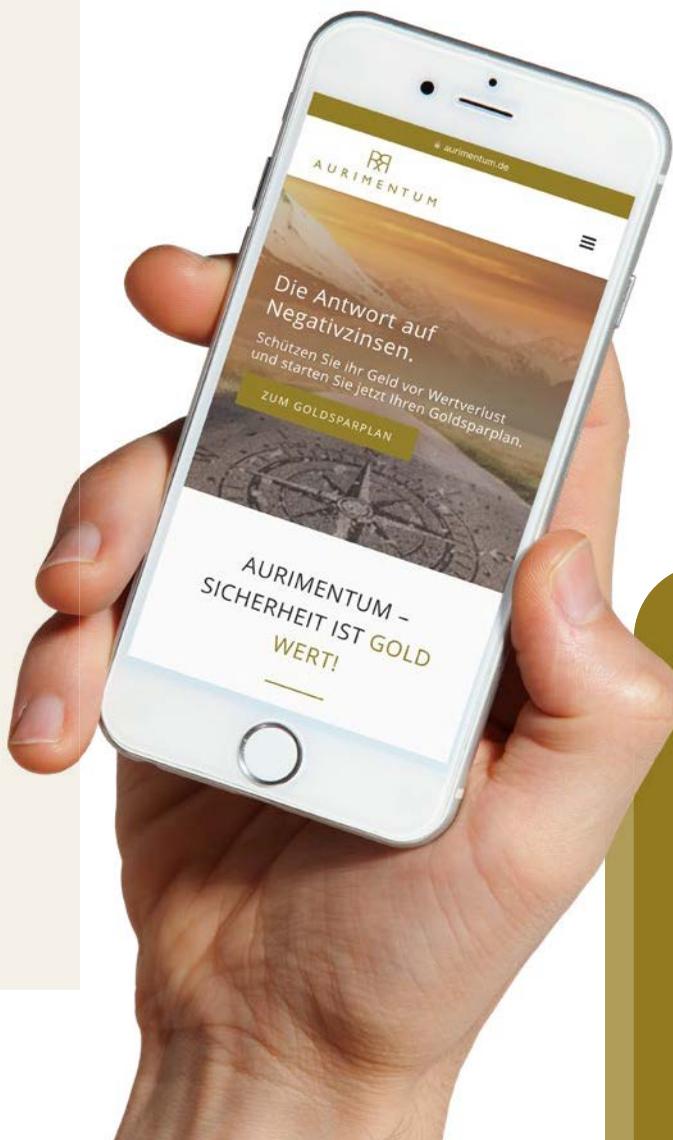
Keine Anlageberatung. Die in Interviews geäußerten Meinungen geben nicht die Ansichten der Redaktion oder des Herausgebers wieder.



Folgen Sie uns, um nichts mehr zu verpassen!

Noch mehr über Gold erfahren

Spannende Informationen zu Gold lesen Sie nicht nur im Aurimentum Magazin. Bei Aurimentum TV, im Newsroom auf unserer Website oder auf Social Media können Sie sich regelmäßig über die neuesten Hintergründe rund um das spannendste Edelmetall der Welt informieren.



f facebook
Aurimentum

ig instagram
@aurimentum

yt YouTube
AurimentumTV

in LinkedIn
Aurimentum

Bleiben Sie informiert!



Sonderaktionen, Informationen,
Gewinnspiele:
Jetzt Newsletter abonnieren
und nichts mehr verpassen!
aurimentum.de/newsletter



AURIMENTUM

Exklusive Hintergründe & Entwicklungen

MEHR WISSEN

Woher kommt Gold? Was beeinflusst den Goldpreis? Und was gilt es beim Kauf von Gold zu beachten? In der Aurimentum-Goldstudie erfahren Sie alles, was Sie über Gold wissen sollten – exklusiv und umfangreich recherchiert.



Goldstudie
herunterladen





*Aurum est sol
omnium metallorum*

*Gold ist die Sonne
aller Metalle*

Alchemistisches Sprichwort



AURIMENTUM